

Wirtschaftsvernunft!

In diesem Schicksalsjahre Deutschlands tut vor allem eine klare Erkenntnis der Situation not.

Verantwortungsbewußte Männer, hervorragende Sachkenner haben die angekündigten Schriften verfaßt.

Sie werden sich zweifellos durch die Schärfe ihres Urteils und durch die Überzeugungskraft ihrer wirtschaftlichen Forderungen die Aufmerksamkeit aller erzwingen, die sich der Verantwortung bewußt sind in diesem Augenblick, da es um höchste und letzte Entscheidungen geht.

Und wer würde sich dieser Pflicht entziehen können?

S o e b e n e r s c h e i n e n :

FELIX SOMARY / Krisenwende?

Wenn ein Mann wie Somary, der rühmlichst bekannte Finanz- und Wirtschaftssachverständige, eine Krisenwende fast schon zu entdecken meint, so bekundet er damit nichts weniger als einen leichtfertigen Optimismus. Seine Absicht geht vielmehr dahin, alle Vorbedingungen aufzuzählen, die erfüllt sein müssen, ehe die zerstörte Weltwirtschaft wieder einigermaßen normal zu funktionieren anfangen kann. Er durchwandert die Rohstoff-, die Agrar- und Industrieländer. Er beschreibt Ursache und Wirkung des Zoll- und Autarkiewahns und führt so seine Arbeit bis zu dem Punkt, wo, nach den Bankenzusammenbrüchen in Österreich und in Deutschland, nach der Devaluation des Pfundes, dem Platzen des Kreuergeschwürs — Somary hatte all diese Vorgänge in ihrer chronologischen Ordnung vorausgesagt! — der letzte Schritt zur weltwirtschaftlichen Gesundung getan werden muß: die Abwertung der privaten Schulden. Dieser Schritt allein verspricht Gesundung und neuen Aufstieg.

M. J. BONN / Kapitalismus oder Feudalismus?

Es ist endlich gewissen staatspolitisch mächtigen Interessentengruppen unter Mißbrauch hochklingender Namen gelungen, die allgemeine Begriffsverwirrung so weit zu treiben, daß eine feudalistische Verfälschung der kapitalistischen Wirtschaft mit dem Kapitalismus in seiner ursprünglichen Gestalt verwechselt wird. Der Marktmechanismus in der nationalen Binnenwirtschaft soll zerschlagen, der Zusammenhang mit der Außenwelt durch Zollmauern zerstört, aber die Rentabilität der Betriebe gleichzeitig durch ein System von staatlichen Subventionen, Kredithilfen und durch Währungsverwässerung auf Kosten des Preis- und Lohnniveaus, der allgemeinen Kaufkraft, des Lohnschutzes, der öffentlichen Fürsorge erhalten oder gesteigert werden. Das ist nicht Kapitalismus, sondern kapitalistisch getarnter Feudalismus in seiner herrschsüchtigsten Form. Will man, fragt Prof. Bonn, diesen Weg zu Ende gehen, einen Weg, der in ein Chaos gefahrdrohender Reaktionen führen muß?

H. v. BECKERATH UND F. KERN Autarkie oder internationale Zusammenarbeit?

Zwei hochangesehene deutsche Gelehrte, der eine Historiker, der andere Nationalökonom an der Universität Bonn, stellen diese Frage und beantworten sie im Sinne der Wirtschaftsvernunft, der nationalen Selbsterhaltung und der kulturellen Überlieferungen des deutschen Volkes und deutschen Staates. Kein demagogisch von falschen Propheten in falsche Bahnen gelenkter Gefühlsrausch kann vor dem Gewicht der Tatsachen und Argumente standhalten, die von den Verfassern mit höchster Klarheit und Eindringlichkeit vorgeführt werden.

Preis jeder der drei Schriften kart. 1 RM

© S. FISCHER VERLAG / BERLIN ©